

Audi plant Verbrenner-Aus: Elektroautos starten bereits 2026!

Audi plant das Ende der Verbrenner bis 2033 und nimmt Kurs auf elektrische Modelle. EU unterstützt strengere Klimaziele ab 2035.

EU, Europa - Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der insbesondere durch den Übergang zu elektrischen Antrieben geprägt ist. Audi hat angekündigt, seine letzten neu entwickelten Verbrenner-Modelle im Jahr 2026 auf den Markt zu bringen, und plant eine vollständige Umstellung auf elektrische Antriebe bis spätestens 2033. Damit schließt sich der Hersteller der allgemeinen Tendenz an, die den Verzicht auf Verbrennungsmotoren im Zuge der fortschreitenden E-Mobilität favorisiert. Eine Studie zeigt jedoch, dass lediglich rund ein Drittel der Deutschen das im EU-Parlament beschlossene Verbrennerverbot bis 2035 unterstützt. Dies deutet auf eine Diskrepanz zwischen gesetzgeberischen Zielen und den Verbrauchermeinungen hin, wie **Tagesschau** bemerkt.

Zugleich plant die EU, ab dem Jahr 2035 den Verkauf von Neuwagen mit CO₂-Emissionen zu verbieten. Bei dieser Abstimmung stimmten 340 Abgeordnete für das Verbot, während 279 dagegen waren. Die Bundesregierung steht dem Vorhaben unterschiedlich gegenüber: Während die SPD und die Grünen die Maßnahme unterstützen und auf die Notwendigkeit eines rechtssicheren Rahmens für Hersteller hinweisen, warnen einige Mitglieder der EVP-Fraktion vor den möglichen Verlusten von bis zu 600.000 Arbeitsplätzen in Deutschland. Auch die FDP äußert Bedenken hinsichtlich der pauschalen Abkehr von Verbrennern, da diese theoretisch auch mit alternativen,

klimafreundlichen Kraftstoffen operieren könnten.

Die Herausforderungen der E-Mobilität

Im Rahmen der Agenda 2030, die einen globalen Aktionsplan zur Bekämpfung des Klimawandels darstellt, wird der Verkehr als wesentlicher Faktor zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen identifiziert. Elektromobilität wird als Schlüsseltechnologie hervorgehoben; allerdings bestehen zahlreiche Herausforderungen, die eine umfassende Einführung bisher behindern. Hohe Kosten für Elektrofahrzeuge sowie eine oft unzureichende Ladeinfrastruktur stellen signifikante Hürden dar. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, sind Fortschritte in der Batterietechnologie und der Ausbau der Ladeinfrastruktur von zentraler Bedeutung, wie **Renovables Verdes** berichtet.

Ein interessanter Aspekt ist, dass Audi sich eine Hintertür offenlässt, um die Produktionspläne lokal anzupassen. In Regionen wie China und Nordamerika könnte der Einsatz von Verbrennungsmotoren auch nach 2033 weiterhin erlaubt sein. Diese Flexibilität könnte notwendig sein, um den unterschiedlichen Marktanforderungen gerecht zu werden, vor allem, da Insider-Berichte darauf hindeuten, dass Audi und Volkswagen sogar über eine Fortsetzung der Verbrennerproduktion nach 2033 nachdenken. Maßnahmen wie Facelifts und Modellverlängerungen für etablierte Modelle wie Golf, Tiguan und A3 sind dabei mögliche Optionen.

Die Perspektive der Automobilindustrie

Die Automobilbranche steht vor einer grundlegenden Neuausrichtung. Das langfristige Ziel der EU ist die Klimaneutralität bis 2050, und die Vorschriften, die seitens der EU vorgeschlagen werden, beeinflussen die Industrie stark, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung der CO₂-Emissionsziele. Die EU plant eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von schweren Nutzfahrzeugen bis 2040 um 90% im Vergleich zu 2019, was den Druck auf die Hersteller weiter

erhöht und gleichzeitig neue Chancen für Innovationen schafft.

In Anbetracht dieser Entwicklungen ist es offensichtlich, dass Audi und andere Hersteller vor der Herausforderung stehen, Technologien und Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Klimaanforderungen als auch den Verbraucherbedürfnissen gerecht werden. Ein ausgewogenes Vorgehen, das sowohl E-Mobilität als auch die Zukunft von Verbrennern berücksichtigt, könnte hier der Schlüssel zum Erfolg sein.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	EU, Europa
Quellen	• www.ruhr24.de • www.tagesschau.de • de.renovablesverdes.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de